

63. Pfingstgesang.

Mel.: Ebeling's Weise; und: Den Herren meine Seel erhebt. — Spät und nicht lange in den Gemeindegesangbüchern.

Gott Vater, sende deinen Geist,
Den uns dein Sohn erbitten heist,
Aus deines Himmels Höhen.
Wir bitten, wie Er uns gelehrt:
Laß uns doch ja nicht unerhört
Von deinem Throne gehen! 5

Kein Menschenkind hier auf der Erd
Ist dieser edlen Gabe wert,
Bei uns ist kein Verdienen.
Hier gilt gar nichts als Lieb und Gnad, 10
Die Christus uns verdienet hat
Mit Büßen und Versöhnen.

Es jammert deinem Vatersinn
Der große Jammer, da wir hin
Durch Adams Fall gefallen. 15
Durch dieses Fallen ist die Macht
Des bösen Geistes leider bracht
Auf ihn und auf uns allen.

Wir halten, Herr, an unserm Heil
Und sind gewiß, daß wir dein Theil 20
In Christo werden bleiben,
Die wir durch seinen Tod und Blut
Des Himmels Erb und höchstes Gut
Zu haben treulich gläuben.

Und das ist auch ein Gnadenwerk 25
Und deines heiligen Geistes Stärk;
In uns ist kein Vermögen.
Wie bald würd unser Glaub und Treu,
Herr, wo du uns nicht stündest bei,
Sich in die Aschen legen! 30

Dein Geist hält unser Glaubens Licht,
Wann alle Welt dawider ficht
Mit Sturm und vielen Waffen,

Und wann auch gleich der Fürst der Welt
Selbst wider uns sich legt ins Feld, 35
So kann er doch nichts schaffen.

Wo Gottes Geist ist, da ist Sieg,
Wo dieser hilft, da wird der Krieg
Gewißlich wol ablaufen.
Was ist doch Satans Reich und Stand? 40
Wann Gottes Geist erhebt die Hand,
Fällt alles übern Haufen.

Er reißt der HölLEN Band entzwei,
Er tröstt und macht das Herze frei
Von allem, was uns kränket; 45
Wann uns des Unglücks Wetter schreckt,
So ist ers, der uns schützt und deckt
Viel besser, als man denkt.

Er macht das bittre Kreuze süß,
Ist unser Licht im Finsterniß, 50
Führt uns als seine Schafe,
Hält über uns sein Schild und wacht,
Daß seine Heerd in tiefer Nacht
Mit Ruh und Friede schlafe.

Der Geist, den Gott vom Himmel gibt, 55
Der leitet alles, was Ihn liebt,
Auf wolgebähnten Wegen;
Er setzt und richtet unsern Fuß,
Daß er nicht anders treten muß,
Als wo man findt den Segen. 60

Er macht geschickt und rüstet aus
Die Diener, die des Herren Haus
In diesem Leben bauen;
Er ziert ihr Herz, Mund und Verstand,
Läßt ihnen, was uns unbekannt, 65
Zu unserm Besten schauen.

50 im Finsterniß. scheidete das Licht vom Finsternus 1. Mos. 1, 4; im Finsternus zu nicht werden 1. Sam. 2, 9; führet sie aus dem Finsternus, Ps. 107, 14; das Volk, das im Finsternus saß, Matth. 4, 16, und oft neben dem femin. — 65 läßt ihnen schauen; so noch Goethe statt: läßt sie.

Er öffnet unsers Herzens Thor,
 Wenn sie sein Wort in unser Ohr
 Als edlen Saamen streuen;
 Er gibet Kraft demselben Wort, 70
 Und wenn es fället, bringt Ers fort
 Und läßets wol gedeihen.

Er lehret uns die Furcht des HErrn,
 Liebt Reinigkeit und wohnet gern 75
 In frommen keuschen Seelen.
 Was niedrig ist, was Tugend ehrt,
 Was Buße thut und sich befehrt,
 Das pflegt er zu erwählen.

Er ist und bleibet stets getreu,
 Er steht uns auch im Tode bei, 80
 Wann alle Ding abstehen;
 Er lindert unsre letzte Qual,
 Läßt uns hindurch ins Himmels Saal
 Getrost und frölich gehen.

O selig, wer in dieser Welt 85
 Läßt diesem Gaste Haus und Zelt
 In seiner Seel aufschlagen!
 Wer Ihn aufnimmt in dieser Zeit,
 Den wird Er dort zur ewgen Freud
 In Gottes Hütte tragen. 90

Nun, HErr und Vater aller Güt,
 Hör unsern Wunsch: Geuß ins Gemüt
 Uns allen diese Gabe!
 Gib deinen Geist, der uns allhier
 Regiere und dort für und für 95
 Im ewgen Leben labe!

71 fortbringen, erhalten, vermehren, wie fortsetzen. — 81 abstehen, abständig, entwerthet werden. — 86 läßt diesem, gestattet, daß dieser Gast sein Zelt aufschlage; nicht: wer dafür sorgt, daß für diesen Gast ein Zelt aufgeschlagen werde.